



astrologie

Schule WSL Freiburg



www.astrax.de • e-mail: astrokck@web.de

Kaiser-Joseph-Str. 191 • 79098 Freiburg
Tel. 0761/33 980

Stundenplan, 01.04.-24.06.2014, jeweils 19-21 Uhr

Unkostenbeitrag 10,-- € /Abend

- | | |
|-------------|---|
| Di., 01.04. | Hauptunterricht, Anfänger und Fortgeschrittene
Themen: Planeten in den Häusern |
| Di., 08.04. | Hauptunterricht, Anfänger und Fortgeschrittene
Themen: Beliebtheit und Sympathie |
| Di., 15.04. | Hauptunterricht, Anfänger und Fortgeschrittene
Thema: Richtungen mit Sonne p |
| Di., 22.04. | Hauptunterricht, Anfänger und Fortgeschrittene
Thema: Finanzen |
| Di., 29.04. | Hauptunterricht, Anfänger und Fortgeschrittene
Thema: Lebensjahrsiepte |
| Di., 06.05. | Hauptunterricht, Anfänger und Fortgeschrittene
Thema: Beruf, Aufstieg zum Topmanager |
| Di., 13.05. | Hauptunterricht, Anfänger und Fortgeschrittene
Thema: Wohnungswechsel, Ortswechsel |
| Di., 20.05. | Hauptunterricht, Anfänger und Fortgeschrittene
Thema: Macht |
| Di., 27.05. | Hauptunterricht, Anfänger und Fortgeschrittene
Thema: Unschuldige |
| Di., 03.06. | Hauptunterricht, Anfänger und Fortgeschrittene
Thema: ... aber die Liebe trägt alles. |
| Di., 10.06. | Hauptunterricht, Anfänger und Fortgeschrittene
Thema: Ehe, Trennung nach 51 Jahren |
| Di., 17.06. | Hauptunterricht, Anfänger und Fortgeschrittene
Thema: Schicksalsschläge, ... nichts ist mehr so wie vorher |
| Di., 24.06. | Hauptunterricht, Anfänger und Fortgeschrittene
Thema: Sportler |

Zusätzlich immer weitere Fälle aus dem Teilnehmerkreis und Aussprache.

Bankverbindung: Kulturgut Astrologie e. V. • Volksbank Freiburg, Konto-Nr. 31034809 • BLZ 680 900 00

Trägerverein: Kulturgut Astrologie e. V. • Kehler Str. 40, • 79108 Freiburg

Eingetragen beim Amtsgericht Freiburg, Registergericht, Nr. 3149 • kollegialer Vorstand: Ulrich Epple, Karsten F. Kröncke, Peter Stork

Objektbezogene Astrologie: ♀, Venus und ♂, Poseidon der Glaube und das Religiöse,

Im Leben eines jeden Menschen kommt irgendwann der Punkt, an dem nichts mehr geht. Er ist am Ende mit seiner Gestaltungsmöglichkeit, mit seiner beruflichen oder sozialen Macht (die jeder irgendwo an seinem Platz hat), mit seinem Geld, wie viel auch immer, mit seinem Wissen und Können, mit seiner Klugheit und Weisheit, mit seinen Beziehungen und Möglichkeiten, mit seiner Berühmtheit und Gesundheit. Er erkennt seine Abhängigkeit von anderen Personen, die ihm aber jetzt nicht helfen können.

Der Notsituationen gibt es viele, durch Naturkatastrophen, auf hoher See, im Schützengraben, durch eine Krankheit, in Gefangenschaft, in der Wüste oder wenn man der Willkür anderer hilflos ausgeliefert ist, Unrecht erdulden muss. Wegen Liebe oder Tod kann uns die Trennung von einem lieben Menschen in tiefe Trauer versetzen. Der Verlust lässt das Gefühl vom eigenen endgültigen Ende hochkommen.

Das Alleinsein mit seinem Kummer und Leid, Ärger und Verdross in einer subjektiv empfundenen aussichtslosen Lage gibt das Gefühl von grosser Hilflosigkeit. In einer solchen schweren Ausweglosigkeit sitzt man hoffnungslos fest, wie wenn man verhaftet wird, aus der man mit eigener Kraft nicht herauszukommen scheint.

Gibt es die allerletzte Rettung? Ein Wunder? In einem solchen Zustand wächst der Wunsch nach einer höheren Macht, die unendlich grösser ist als alle Vernunft sich vorstellen kann. Daraus entsteht der Glaube an etwas Höheres, an Gott, an den grossen Geist, an den Schöpfer, der alles geschaffen hat und an das unmittelbare Einwirken von Gottes Kraft.

„Glaube aber ist: Feststehen in dem, was man erhofft, Überzeugtsein von Dingen, die man nicht sieht“ – Hebr 11,1

Dem Glauben (Venus) folgen religiöse Vorstellungen (Poseidon) einzelner.

Im Laufe der Zeit, über Generationen hinweg, werden die Vorstellungen ausformuliert. Es entstehen Lehren, Sitten, Gebräuche und Rituale. Am Ende steht die Übernahme autoritativer Schriften (Kanonisierung) mit ihren Gemeinschaften, personalen und irdischen Regeln (beschreiben Mond, Mars, Cupido und Kronos).

Astrologische Betrachtung

Venus

Liebe, Sympathie, Anmut, Schönes, Schmuck, Zierde, Ästhetik, Harmonie, Frieden, Angenehmes, Wünsche, Sehnsüchte, Begehren, Verlangen, Bitte. Das alles steht am Anfang des Glaubens.

Poseidon

Der Glauben: Ideen, Theorien, darüber theoretisieren. Das Geistige, das hinter den Dingen, Sachen, Vorgängen, Angelegenheiten, Themen liegt und betrachtet, sublimiert, verfeinert, vergeistigt wird.

Venus/Poseidon

Harmonie und Glaube = Religion. Die Liebe zum Geistigen. Die Harmonie im Geiste. Das Immaterielle bevorzugen. Der Wunsch, das Geistige, die Idee hinter den Vorgängen z. B. das Menschsein, das Leben zu erkennen. Daraus entstehen von Wünschen und Sehnsüchten bestimmte religiöse Vorstellungen und Glaubensinhalte. Sie finden Ihren Ausdruck in künstlerischen Darstellungen in Malerei, Literatur, Musik, Skulptur, Architektur, sakrale Bauwerke. Es gibt fast so viele Religionen, sie alle haben Wurzeln in vorgeschichtlicher Zeit, wie es Völker gibt. Zu den sehr weit verbreiteten gehören gegenwärtig das Christentum, der Islam, Buddhismus, Hinduismus.

Kanonisierung, beschreiben Mond, Mars, Cupido und Kronos

MO/KR = PO/x, Behörde der Glaubensgemeinschaft, z. B. Kirchenbehörde

VE/PO = CU/x, Glaubensgemeinschaft, z. B. Kirche

VE/PO = ZE/AP, Theologie, die Lehren vom Inhalt eines spezifischen religiösen Glaubens und seinen Glaubensdokumenten im Besonderen

MA/KR = PO/x, Behördenstruktur der Glaubensgemeinschaft, z. B. Kirchenmacht

KR/PO = MO/x, Vertreter der Glaubensgemeinschaft, z. B. der Kirche

Quelle: „Regelwerk für Planetenbilder“, Hamburg 1959, S. 90, 94, 95, 153, 155, 198, 251, 263, 284, 360

Jeder Mensch ist religiös und hierin friedlich eingestellt

Die astrologischen Konstellationen beschreiben, dass jeder Mensch religiös ist. Wegen der Religiosität geraten die Menschen untereinander nicht in Streit. Erst mit der Kanonisierung beginnt die Abgrenzung, bedingt durch den Kompetenzanspruch (Kronos). Es können keine zwei „Könige“ nebeneinander regieren, weshalb es zu Konflikten kommt. Am Ende soll der eine dem anderen weichen. Wenn nicht freiwillig, dann mit Gewalt..

Meinen Frieden finde ich mit den Gedanken, „Dem Herren musst du trauen, wenn dir's soll wohl ergeh'n; auf sein Werk musst du schauen, wenn dein Werk soll besteh'n.“ Paul Gerhardt (1607-1676), „Befiehl du deine Wege.“ siehe - https://de.wikipedia.org/wiki/Befiehl_du_deine_Wege